



Ausgabe 1/2022

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.

www.dghd.de | geschaeftsstelle@dghd.de



Inhalt

Editorial	5
Mitteilungen aus dem Vorstand.....	6
Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16.03.22 14 Uhr	6
Aufruf zur Kandidatur für den dghd-Vorstand	7
Tagungen der dghd und mit Beteiligung der dghd.....	7
dghd Tagung 2023 – Ausrichter gesucht.....	7
dghd2020 – der Tagungsband kommt!	8
Berichte aus den Arbeits- und Projektgruppen, Netzwerken und Kommissionen	8
Neues aus der AG Forschendes Lernen.....	9
Prof. Dr. Sigrid Harendza mit Aspekten zur medizinischen Ausbildungsforschung zu Gast beim dritten Termin der Gesprächsreihe „Drei Fragen an die Bezugsdisziplinen der Hochschuldidaktik“ der Weiterbildungskommission	10
Aus der AG Ingenieursdidaktik	13
Ankündigung von der AG Trainer*innen.....	13
Bericht aus der Arbeitsgruppe Qualitative Feedback- und Evaluationsmethoden.....	14
Das Editorial Board der dghd Blickpunktreihe sucht Verstärkung!.....	14
Lunchdates der AG "Digitale Medien und Hochschuldidaktik"	15
Weitere Berichte aus der Community	15
Umfrage zum kollegialen Beratungsangebot an Hochschulen	15
Erfolgreicher Start für ISA:Dig, ein Forschungsprojekt für partizipative Studiengangsentwicklung.	16
Eröffnung der Community-Plattform auf dem Landesportal.....	17
Neues aus der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“	19
High Noon – Didaktik zu Mittag	20

Kurs zur Gestaltung barrierearmer Moodle-Kursräume	20
KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz	22
Zwei interdisziplinäre Lehrprojekte an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt.....	23
Lehrideen vernetzen – Start in eine zweite Projektförderphase und Vernetzung weiterer Hochschulen in Rheinland-Pfalz	25
Unterstützung gesucht: Virtuelle Teamarbeit in der Hochschul-/Mediendidaktik.....	27
Diversität und Personalisierung in der Studiengangsentwicklung.....	29
"Delphi-Connection" – Neue Initiative der Akademie für Potentialentfaltung.....	29
Weiterbildungsangebote für in der Hochschuldidaktik Tätige	30
Auf Master-Kurs zur digitalen Transformation	30
Neuer Start des Masterstudiengang Higher Education.....	31
Rezensionen und Neuerscheinungen.....	32
Neuerscheinungen	32
Rezessionen	33
Hochschulbildung und Hochschuldidaktik – Entwicklung eines theoretischen Rahmenmodells	33
Calls, Ausblicke und Hinweise	36
TURN Conference 2022: Wandel gestalten – Lehren und Lernen heute für die Herausforderungen von morgen	36
Forschendes Lernen in der Bachelor-Stufe. Tagung in Luzern (Schweiz).....	38
Call für die Tagung «Assessment for Learning: Feedback an der Hochschule zwischen Evidenz und Intuition» – 23. Juni 2022 in Bern (Schweiz)	38
Educational Development Writing Retreat on May 29-31, 2022.....	39
Qualität in der Hochschullehre mit digitalen Medien: definieren – messen – weiterentwickeln	39
CALL FOR BOOK CHAPTER - Digital Teaching, Learning and Assessment: The Journey Beyond.....	40
Call for papers: Strength in Diversity: Future-proofing PBL Research and Practice.....	42

Short Communication About European Higher Education Area	42
Collaboration statt Wettbewerb in der Hochschullehre.....	42
The ICED22 team launches a podcast series about Higher Education in europe and UN's Global Goals of sustainability.	43
Free UNH Zoom Webinar: Empower Students for Academic Success II: Teaching Students Study Skills Informed by the Science of Learning.....	44
Der nächste Newsletter	45

Editorial

Liebe dghd-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des dghd-Newsletters,

in der dghd stehen wir kurz davor dem Austausch unter den Mitgliedern aber auch allen an den Neuigkeiten aus der Fachgesellschaft und der hochschuldidaktischen Community Interessierten einen neuen Anstrich und neue Formate zu geben. Und dem Lied „Alles neu macht der Mai“ folgend ist dies daher vorr. der vorletzte Newsletter im nun vierteljährlich erscheinenden Modus und PDF-Format. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16.3. wollen wir aus dem Vorstand dazu mehr berichten.

Und weil ich schon sehr spät dran bin mit dem Zusammenstellen aller Beiträge und es auch sehr spät am Abend ist, bleibt das Editorial heute kurz und ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern!


+++ Dorothea Ellinger +++

Mitteilungen aus dem Vorstand

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16.03.22 14 Uhr

Liebe dghd-Mitglieder,
hiermit laden wir Sie und Euch ganz herzlich zur außerordentlichen dghd- Mitgliederversammlung 2022 ein. Die Mitgliederversammlung findet statt am 16.03.2022 von 14:00 bis voraussichtlich 18:00 Uhr als Videomeeting und reine online-Veranstaltung. Diese Einladung ist am 25.01. auch per Mail allen Mitgliedern der dghd an die im Mitgliederportal hinterlegte Adresse zugesandt worden. In dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung möchten wir als Vorstand mit euch und Ihnen zu zwei derzeit laufenden Veränderungsprozessen - der Satzungsänderung und der Kommunikationsstrategie - in den Austausch kommen. Beide Themen betreffen alle Mitglieder und Aktivitäten der dghd. Alle Ideen, Änderungsvorschläge sowie Feedback sowohl von den Gruppen als auch den persönlichen und institutionellen Mitgliedern sind wichtig und willkommen. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung finden KEINE bindenden Abstimmungen statt, sie soll aber die ordentliche Versammlung im September und die dortigen Abstimmungen vorbereiten.

Bitte nutzt/nutzen Sie zur Teilnahme folgenden Link:

<https://tuhh.zoom.us/j/86140204427?pwd=ZjVhWTVKc21uYjBocVpyb216dIB5QT09>

Meeting-ID: 861 4020 4427

Kenncode: 927519

Als Tagesordnungspunkte und Ablauf der Mitgliederversammlung schlagen wir, mit einer kleinen Änderung zur am 25.01. versandten Einladung, vor:

14:00-14:10: Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung durch den Vorstand

14:10-15:25: TOP 1: Diskussion der Vorschläge zu Satzungsänderung

Die vom Vorstand und der PG Satzungsänderung erarbeiteten Vorschläge sowie die Ergebnisse der Online-Umfrage werden vorgestellt und Fragen der Mitglieder beantwortet.

Ziel ist es, basierend auf dieser Diskussion und den Kommentaren aus der Umfrage, zu einem zweiten Vorschlag zu kommen, welcher die Grundlage für eine Abstimmung auf der

ordentlichen Mitgliederversammlung im September sein wird.

15:25-15:40: Pause

15:40-16:40: TOP 2: Kommunikationsstrategie

Vorstellung der neuen dghd-homepage, IT-Infrastruktur sowie Überlegungen zur Kommunikationsstrategie nach innen und außen

16:40-16:50: Pause

16:50-17:20: Vorstellung eines Diskursprozesses zu einem beruflichen Selbstverständnis durch die Projektgruppe berufliches Selbstverständnis.

17:20-18:00: TOP 3 offene Runde zum Austausch mit dem Vorstand

Aufruf zur Kandidatur für den dghd-Vorstand

Gefühlt gerade erst auf der dghd2019 in Leipzig in den Vorstand gewählt, ist die Amtsperiode von Judit Tuschak und Dorothea Ellinger 2022 bereits zu Ende. Für beide Plätze im Vorstand soll die Wahl auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im September 2022, die im Zusammenhang mit der dghd2022-Jahrestagung in Paderborn geplant ist, stattfinden.

Judit Tuschak wird den Vorstand im September verlassen und steht nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Wir laden alle an der Vorstandsarbeit interessierte dghd-Mitglieder herzlich ein, ihre Kandidatur in den beiden ersten Newsletter 2022 bekannt zu geben und sich mit einem kurzen Beitrag zu ihrer Motivation vorzustellen. Bei Fragen zu Vorstandarbeit steht das Vorstandsteam jederzeit gerne zur Verfügung!

+++Dorothea Ellinger für den Vorstand+++

Tagungen der dghd und mit Beteiligung der dghd

dghd Tagung 2023 – Ausrichter gesucht

Wir möchten weiterhin die Vergabe der dghd Tagungsausrichter für die jährliche dghd Tagung transparent machen und den Interessenten in der dghd mehr Beteiligung ermöglichen.

Wir möchten Sie/Euch also herzlich einladen, sich für die dghd Tagungsausrichtung mit einem kurzen schriftlichen Vorschlag (inhaltliche Konzeptideen, organisatorische Voraussetzungen) zu bewerben. Bewerbungen und Vorschläge oder auch Fragen bitte an Knut Altroggen (altrogge@hs-mittweida.de) senden. Wir freuen uns auf interessante Einreichungen.

+++ Knut Altroggen +++

dghd2020 – der Tagungsband kommt!

Hochschullehre als Gemeinschaftsaufgabe - Akteur:innen und Fachkulturen in der lernenden Organisation von Nora Leben, Katja Reinecke, Ulrike Sonntag (Hrsg.)

Am 28.3.22 erscheint der [zweite Band zur dghd Jahrestagung 2020](#). Er umfasst die beiden Themenfelder "Hochschuldidaktik und Fachkulturen - ein spannendes Verhältnis" sowie "Die Hochschule als lernende Organisation - Möglichkeiten der Zusammenarbeit". Im erstgenannten Feld diskutieren die Autorinnen und Autoren Erwartungen an und Bedarfe der Hochschuldidaktik, interdisziplinäre Ansätze sowie die Verbindung von fachübergreifenden mit fachspezifischen hochschuldidaktischen Fragestellungen in SoTL-Projekten. Schwerpunkt des zweiten Teils ist die Aufgabe der Hochschuldidaktik in der Hochschulentwicklung: Lehrentwicklung, -evaluation und tutorielles Peerlernen aus Sicht der Studierenden, Studiengangentwicklung als Kooperation zwischen Hochschuldidaktik und Fachwissenschaft sowie die Rolle der Hochschuldidaktik für die Entwicklung der Hochschule als Organisation. Die große Bandbreite der fachlichen Zugänge zur Hochschuldidaktik und -lehre ermöglicht vielfältige und inspirierende Einblicke, wobei insbesondere die Beteiligung von Studierenden und die Integration ihrer Perspektive das Bild der aktuellen Hochschuldidaktik und -lehre vervollständigt.

+++Katja Reinecke+++

Berichte aus den Arbeits- und Projektgruppen, Netzwerken und Kommissionen

Um die Arbeit im hochschuldidaktischen Feld mit den verschiedenen Akteuren, Themen und Zielrichtungen gut organisieren und koordinieren zu können, gibt es im Umfeld der dghd verschiedene

Möglichkeiten, sich zu vernetzen und einzubringen. Unterschieden werden dabei [Kommissionen](#), [Arbeitsgruppen](#) und [Netzwerke](#) sowie Projektgruppen. Neuigkeiten zu deren Aktivitäten werden jeweils auf der Mitgliederversammlung der dghd berichtet und auf der Webseite dokumentiert. Netzwerke, Arbeitsgruppen, Kommissionen und Projektgruppen bespielen den folgenden eigenen Bereich im dghd-Newsletter. Neues aus der AG Forschendes Lernen.

Neues aus der AG Forschendes Lernen

Die AG Forschendes Lernen trifft sich vier Mal jährlich in ca. zweistündigen (online-)Kurzformaten, um sich über aktuelle Themen, Projekte, Studien und Weiterbildungsangebote auszutauschen. Anknüpfend an eine im Herbst erhobene Bedarfs- und Angebotsabfrage bringt sich außerdem bei jedem Treffen ein*e Expert*in mit einem Input bzw. einem Miniworkshop-Angebot ein.

Den Aufschlag hat Jochen Spielmann im Herbst 2021 mit einem Planspiel zur Entwicklung einer forschenden Haltung anhand von Alltagsbeispielen gemacht. Bei dem kommenden Treffen am **15.03.2022 (14.30 bis 17.00 Uhr)** steht das „Forschende Sehen“ im Mittelpunkt. Das SCoRe-Team der Universität Hamburg stellt anknüpfend an einen am 26.01.2022 zu diesem Thema angebotenen Kurzworkshop das didaktische Format vor und lädt zu Übungen und Diskussionen ein. Teilnehmen können alle Interessierte, auch diejenigen, die beim Kurzworkshop schon dabei waren. Im Workshop sollen vorläufige Forschungsergebnisse zum Forschenden Sehen präsentiert und offene Fragen diskutiert werden. Im Fokus stehen beispielsweise mögliche Umsetzungsformen im Lehralltag. Wenn Sie Interesse an der Teilnahme haben und die Einwahldaten wünschen, kontaktieren Sie uns bitte via E-Mail: agfl_dghd@mail.de

Des Weiteren wird in den drei Unter-AGs „Sichtbarmachen studentischer Forschung“, „Digitale Medien und Forschendes Lernen“ und „Forschendes Lernen in der Lehrkräftebildung“ gearbeitet. Perspektivisch soll die **Datenbank zum „Sichtbarmachen studentischer Forschung“**, auf der dghd-Seite eine neue Bleibe finden. Die Datenbank soll Hochschuldidaktiker*innen, Lehrenden, Studierenden und allen, die Forschendes Lernen begleiten und daran beteiligt sind, die Vielfalt an Möglichkeiten aufzeigen, wie studentische Forschung sichtbar gemacht werden kann. In der Unter-AG „FL & Lehrkräftebildung“ findet derzeit ein reger Austausch zu unterschiedlichen Formaten studentischer Forschung in den Praxisphasen statt; die Veränderungen in der digitalen Lehre beschäftigen uns hier und natürlich in der Unter-AG „Digitale Medien und Forschendes Lernen“.

In der **Working-Paper-Reihe** der Uni Oldenburg können nach wie vor alle theoretischen und empirischen Beiträge und Praxisbeispiele rund ums Forschende Lernen veröffentlicht werden (Peer-Review inklusive). Wer etwas veröffentlichen möchte, kann sich gerne an Janina Thiem unter der Mailadresse fl-workingpaper@uol.de wenden.

Wer künftig regelmäßig per Mail über die AG Forschendes Lernen informiert und/oder an der AG teilnehmen möchte, kann sich gern mit uns in Verbindung setzen: agfl_dghd@mail.de

+++Kerrin Riewerts, Constanze Saunders und Susanne Wimmelmann+++

Prof. Dr. Sigrid Harendza mit Aspekten zur medizinischen Ausbildungsforschung zu Gast beim dritten Termin der Gesprächsreihe „Drei Fragen an die Bezugsdisziplinen der Hochschuldidaktik“ der Weiterbildungskommission

Am 4. Februar 2022 setzte die Weiterbildungskommission der dghd ihre Gesprächsreihe fort, zu Gast war Dr. Sigrid Harendza. Sie hat seit 2010 eine Professur für Innere Medizin/Ausbildungsforschung und -entwicklung an der Universität Hamburg und arbeitet als Oberärztin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE).

Bei diesem Gespräch stand die medizinische Ausbildungsforschung als eine Art „Nachbardisziplin“ der Hochschuldidaktik-Forschung im Fokus. Der Schwerpunkt des Gesprächs lag auf inhaltlichen und strukturellen Anknüpfungspunkten und Schnittstellen der beiden Arbeitsgebiete.

Sigrid Harendza gab einen kurzen Einblick in die vielseitigen Themen der medizinischen Ausbildungsforschung. Projekte in diesem Bereich beschäftigen sich beispielsweise mit der auf Forschungsergebnissen basierenden und mit Forschung begleiteten Entwicklung und didaktischen Verbesserung oder Umgestaltung von Lehrveranstaltungen, z.B. durch digitales Lernen, und mit der Optimierung des Lernens und Prüfens von kommunikativen und sozialen Kompetenzen. Darüber hinaus werden auch strukturgebende Maßnahmen im Bereich Lehre und Ausbildung sowie im Bereich der ärztlichen Weiterbildung beforscht.

Ähnlich wie in der hochschuldidaktischen Forschung arbeiten auch in der medizinischen Ausbildungsforschung Teams interdisziplinär zusammen, mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen z.B. Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft. Für klinisch tätige Ärztinnen und

Ärzte kein üblicher, jedoch möglicher Weg, wenn sie weiterhin Drittmittelakquise betreiben und ihre wissenschaftlichen Forschungsarbeiten publizieren. Die Zeit, die für die Beforschung von Lehre und Weiterbildung bleibt, konkurriert im medizinischen Bereich also nicht nur mit der Lehre, sondern zusätzlich mit der zentralen Aufgabe der Patientenversorgung. Inzwischen gibt es in Deutschland mehrere - und besser ausgestatteten - Lehrstühle (als im Bereich der Hochschuldidaktik) für Didaktik in der Medizin bzw. Medical Education, die von Ärztinnen und Ärzten besetzt sind, die so gut wie keine klinische Verantwortung haben und ihre Arbeitszeit der medizinischen Forschung und Lehre widmen können.

Zum Stichwort Selbstverständnis, sicherlich machen zum einen der durch Staatsprüfungen vorgegebene Wissenskanon und damit verbundene [kompetenzbasierte Lernzielkataloge](#) (NLZK) und zum anderen die überschaubare Zahl von knapp 40 medizinischen Fakultäten in Deutschland eine gemeinsame Ausrichtung leichter, z.B. im [Medizinischen Fakultätentag](#) (MFT), der „Stimme der Medizinischen Fakultäten“. Die [Gesellschaft für medizinische Ausbildung](#) (GMA) als wissenschaftliche Fachgesellschaft fördert die medizinische Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung in [Forschung](#), Lehre und Praxis. Über die AG [MedizinDidaktikNetz](#) (MDN) des MFT werden didaktische Qualifizierungsangebote für Lehrende in der Medizin angeboten und deren Qualität gesichert. Auf die Frage, die besonders die Weiterbildungskommission interessierte, welche hochschuldidaktischen Angebote interessant für Mediziner*innen sein könnten, gab es die Antwort, dass die Mediziner*innen bereits gut mit eigenen passgenauen Angeboten versorgt seien. Vor allem der postgraduale Studiengang [Master of Medical Education](#) (MME) beinhaltet eigene Schnittstellen. Die Angebote der HD seien oftmals zu speziell oder eben nicht passgenau für die Medizin, in der die Fachdidaktiken eine größere Tradition haben als die allgemeine Didaktik. Ist ein hoher Professionalisierungsgrad eventuell nur fachspezifisch möglich? Diese Frage erinnert an die wiederkehrende Diskussion innerhalb der hochschuldidaktischen Community über fachübergreifende versus fachspezifische Angebote, in der sich inzwischen ein Verständnis von Fachsensibilität etabliert hat.

Die medizinische Ausbildungsforschung blickt über den Tellerrand und bezieht seit Jahrzehnten auch internationale Erfahrungen und Wissen ein. Im Bereich Organisationsentwicklung wird mit so genannten faculty development (FD) Programmen eine über die individuelle Entwicklung hinausgehende langfristige Verbesserung auch institutioneller Strukturen und Bedingungen in den

Blick genommen. Medizinische Fakultäten unterstützen Mitarbeitende mit Stipendien zur Teilnahme am MME, die dann als Multiplikator*innen langfristig und zum Teil informell an den eigenen Hochschulen Dozierende gezielt weiterentwickeln, ganz im Sinne von *Communities of Practice*. Für eine Habilitation ist oftmals die Teilnahme an didaktischen Weiterbildungen verpflichtend. Gemeinsame Ziele, sowohl in der hochschuldidaktischen Forschung als auch in der medizinischen Ausbildungsforschung, sind die Förderung kritischen Denkens als zentrale Kompetenz der Studierenden und der Umgang mit Unsicherheiten in einer immer komplexer werdenden Welt. Gerade (Medizin)studierende sollten sich „zu helfen wissen“, wenn sie auf die „wandelnden Rätsel Patienten“ treffen.

Und sowohl die Hochschuldidaktik als auch die Medizindidaktik haben eine systematische Professionalisierung der Lehrenden, eine forschungsbasierte Weiterentwicklung der Lehre und die Vernetzung der Beteiligten zum Ziel.

Als eine Möglichkeit zukünftig enger zusammenzuarbeiten, nannten die Teilnehmenden zum Beispiel eine gemeinsame Tagung von GMA und dghd. Auch ein Beispiel der Adaption des an Fertigkeiten orientierten Prüfungsdesigns OSCE (Objective Structured Clinical Examination) auf andere Disziplinen wurde erwähnt. Als weitere mögliche inhaltliche Schnittstelle wurde die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe mit den Querschnittsthemen Interprofessionalität und Kommunikation genannt.

Am Ende waren sich die Teilnehmenden einig, dass es sich lohnt, die begonnene Diskussion fortzuführen, weitere Schnittstellen zu identifizieren und die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Als kleines Schmankerl bekamen die Teilnehmenden im Nachgang noch das von Sigrid Harendza und Christoph Cantzler entwickelte Krankenhausspiel „[Gute Besserung](#)“ im Kitteltaschenformat. Dieses ermöglicht einen spielerischen Einblick in das komplexe Tätigkeitsfeld des [Krankenhausmanagements](#), in dem Patientenorientierung, Budget und die ärztliche und pflegerische Arbeitskraft berücksichtigt werden müssen.

Danke an Sigrid Harendza und die Teilnehmenden für die inspirierende Diskussion!

+++Anke Timmann+++

Aus der AG Ingenieursdidaktik



Dr.-Ing.

Andreas Albers

*1973 - †2022

Andreas war ein herzensguter, charmanter und kompetenter Kollege, Freund, Ingenieur und Hochschuldidaktiker. Wir werden seine freundliche, pragmatische Art, mit der er sowohl in der dghd als auch bei seinen Vorträgen die Labordidaktik vorangetrieben hat, vermissen; insbesondere natürlich unsere Gespräche beim Aftershow-Getränk.

Unser Mitgefühl gilt allen, die um Andreas trauern.

Ina Eisermann, Martin Hieronymus, Tobias Haertel
Claudius Terkowsky, Tobias Ortelt, Silke Frye

+++Martin Hieronymus+++

Ankündigung von der AG Trainer*innen

Die AG-Trainer*innen hat sich zum Jahreswechsel online getroffen und eine Timeline-Übung aus dem Coaching erprobt. Sie trifft sich weiterhin zum kollegialen Austausch via Zoom. Themen sind derzeit die Gestaltung hochschuldidaktischer online-Veranstaltungen, die Möglichkeiten Präsenzmethode ins Digitale zu übertragen sowie die derzeitigen Arbeitsbedingungen der Selbständigen in der Hochschuldidaktik. Das nächste Treffen ist am Montag 28. März 2022. Interessierte hochschuldidaktische Trainer*innen sind herzlich eingeladen. Nähere Informationen gibt es bei Eva-Maria Schumacher (AG Moderatorin) unter schumacher@lernen-als-weg.de

+++Eva-Maria Schumacher+++

Bericht aus der Arbeitsgruppe Qualitative Feedback- und Evaluationsmethoden

Die Arbeitsgruppe Qualitative Feedback- und Evaluationsmethoden gründete im 2. Halbjahr 2021 vier Interessensgruppen zur Bearbeitung aktuell praxisrelevanter Themen. Dabei bildete die im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation häufig eingesetzte Methodik "Teaching Analysis Poll" (TAP) in vielen Interessensgruppen einen Schwerpunkt. So besteht das Ziel einer Interessensgruppe darin, mehrwerterhaltende Übertragungsmöglichkeiten des TAP-Konzepts von der Lehrveranstaltungs- auf die Studiengangsebene zu skizzieren. Die Sammlung und Diskussion von Umsetzungsmöglichkeiten von TAP in großen Lehrveranstaltungen ist der Fokus einer weiteren Interessensgruppe. Zudem beschäftigen sich einige Mitglieder der Arbeitsgruppe mit der wissenschaftlichen Begleitung der TAP-Methodik im Sinne einer Wirkungsprüfung. Das Ziel der kollegialen Vernetzung verfolgt die vierte Interessensgruppe, in der die Anwendung qualitativer Verfahren zur Klärung zukunftsorientierter Fragen im Bereich Studium und Lehre thematisiert wird. In den Gesamttreffen der Arbeitsgruppe wird regelmäßig über die Aktivitäten, Ergebnisse und Pläne der Interessensgruppen berichtet.

Ein nächstes Treffen der AG ist bereits in Planung. Interessierte sind jederzeit willkommen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Kathrin Schwerin (kathrin.schwerin@uni-hamburg.de).

+++ Kathrin Schwerin+++

Das Editorial Board der dghd Blickpunktreihe sucht Verstärkung!

Wir begleiten die Bände der Publikationsreihe Blickpunkt Hochschuldidaktik, d.h. wir sind Ansprechpartner:innen für Herausgebende sowie Autor:innen und beraten bei der Konzeption und Umsetzung der Tagungs- und Themenbände.

Wenn Du Erfahrungen im wissenschaftlichen Publizieren hast, gern im Team arbeitest und Dein KnowHow in die dghd-Community einbringen möchtest, schreib uns gern eine E-Mail mit einer kurzen Nachricht, wer Du bist und was Dich an der Mitarbeit interessiert, an: [Robert Kordts](mailto:Robert.Kordts@uib.no) <Robert.Kordts@uib.no> Deine Nachricht sollte uns bis 31.03.2022 erreichen.

Weitere Informationen findest Du [hier](#).

+++Nerea Vöing+++

Lunchdates der AG "Digitale Medien und Hochschuldidaktik"

Die AG DMHD führt ihre Lunchdates auch in diesem Jahr weiter fort. Die zwei- bis dreimal je Semester veranstalteten Lunchdates fördern und stärken den Kontakt der Interessierten zwischen den Präsenztreffen der AG. Die an wechselnden Wochentagen, aber immer zwischen 13 und 14 Uhr stattfindenden Online-Veranstaltungen haben jeweils einen thematischen Schwerpunkt. Inhaltlich steht der Austausch der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Kurze Inputs sind dabei aber nicht ausgeschlossen.

Die nächsten Lunchdates sind am **26. April 2022 "Hybride Lehre gestalten"** und am **9. Juni 2022 "Das neue Normal: Wie geht es mit digitaler Lehre weiter?"**

Alle weiteren Informationen zu den Lunchdates und der AG gibt es über unsere [Mailingliste](#).

+++Claudia, Iris, Hans-Martin, Martin & Michael+++

Weitere Berichte aus der Community

Die hochschuldidaktische Community zeichnet sich durch zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten aus. Hier werden eingereichte Beiträge veröffentlicht, die für die Community von allgemeinem Interesse sein können.

Umfrage zum kollegialen Beratungsangebot an Hochschulen

Das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) sammelt Beispiele kollegialer Beratung an Hochschulen, um die Vielfalt der Angebote aufzuzeigen und einen Transfer und Austausch unter den Akteur:innen zu ermöglichen.

Kollegiale Beratung ist eine Methode, in der hierarchisch gleichgestellte Personen sich gegenseitig bei der Lösung von konkreten Problemen oder Fragestellungen – in der kollegialen Beratung wird von Fällen gesprochen – unterstützen. Im Rahmen des neuen Train-the-Trainer-[Programms "Lernen in Netzwerken – innovative Unterstützungsangebote gestalten"](#) begleiten und unterstützen das HFD und die Fernuniversität in Hagen die Teilnehmenden bei der Einführung eines kollegialen

Beratungsangebots an ihrer Hochschule. Mithilfe dieser Umfrage möchten wir den Teilnehmenden Good-Practice-Beispiele und Entwicklungsperspektiven aufzeigen.

[Nehmen Sie bis zum 24. März an der Umfrage teil](#) und reichen Sie Ihr Beispiel ein. Die Ergebnisse werden auf den Seiten des HFD und im Workbook des Train-the-Trainer-Programms sichtbar gemacht.

Erfolgreicher Start für ISA:Dig, ein Forschungsprojekt für partizipative Studiengangsentwicklung

Im September ist das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Einzelprojekt [ISA:Dig „Internes Studiengangs-Audit Digitalisierung - Hochschuldidaktik als Stakeholder in der Studiengangsentwicklung und -evaluation“](#) erfolgreich gestartet.

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, iterativ einen Auditprozess für Studiengänge zu entwickeln und zu evaluieren. Dabei werden Einflussgrößen für qualitativ hochwertige Studiengänge auf Basis aktueller Forschung berücksichtigt. Der Fokus der Studiengangsentwicklung liegt auf den Anforderungen des „digital turn“ und dem Ausbau der Kompetenzorientierung durch Bezugnahme auf den Hochschulqualifikationsrahmen. Erkenntnisse aus der Lehr-Lernforschung und Hochschuldidaktik werden als zentraler Maßstab herangezogen. Neu entwickelte, teilautomatisierte Evaluationsinstrumente liefern Informationen zur Unterstützung der Audits.

Unsere Herangehensweise besteht darin, Studiengangsentwicklung als kollaborativen und partizipativ gestalteten Prozess multidisziplinärer Teams zu gestalten. Die Zusammenarbeit in diesen Teams wird demnach regelgeleitet, methodisch kontrolliert, selbstverantwortet und kommunikativ durchgeführt. Daraus entstehen konkrete, praktisch anwendbare Instrumente für alle Interessensgruppen, die an der Entwicklung von Studiengängen beteiligt sind.

Die Arbeit unseres Projektteams ist abwechslungsreich und sehr dynamisch. Wenige Studiengangentwicklungsprozesse fangen vorne in einem optimalen Prozessablaufplan an. Deswegen wechseln sich konzeptionelle Tätigkeiten für die Treffen in den Arbeitsgruppen mit Forschungstätigkeiten und konkreter Beratung in aktuellen Studiengangentwicklungsprozessen ab.

Obwohl dieses Thema zwar an allen Hochschulen relevant ist, findet die Studiengangsentwicklung häufig hinter verschlossenen Türen statt. Es sind meistens interne Prozesse, die nicht immer als Teilaufgabe der Hochschuldidaktik oder gar der Lehrentwicklung ausgewiesen werden. Wenn wir Prozesse der Studiengangsentwicklung als Change-Management Prozess sehen, sind insbesondere Partizipation, Kommunikation und Transparenz wichtige Grundhaltungen. Diese Werte sind uns auch im Projektteam besonders wichtig, weshalb wir einen Austausch und Vernetzung mit der hochschuldidaktischen Community sehr begrüßen.

Dementsprechend würden wir uns sehr freuen, wenn interuniversitärer Austausch stattfindet. Wir sind dankbar für jede Art der Kontaktaufnahme (Lisa.david@uni-passau.de), wenn Sie Ideen, Impulse, Hinweise, Berichte o.Ä. mit uns teilen wollen. Projektergebnisse sollen wiederum transparent und einrichtungsunabhängig zur Verfügung gestellt werden.

+++Lisa David+++

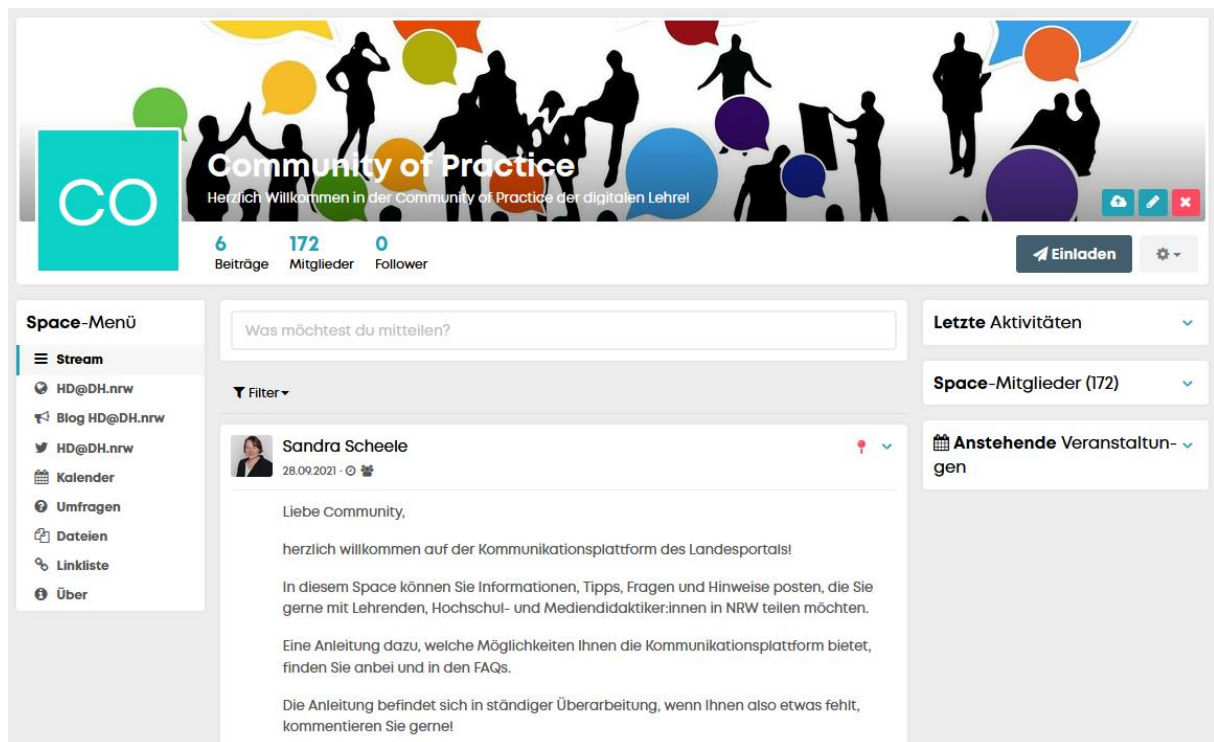
Eröffnung der Community-Plattform auf dem Landesportal

Das Landesportal für Studium und Lehre, der sogenannte „[Open Resources Campus NRW](#)“, wurde im Rahmen der DH.NRW Jahrestagung offiziell eröffnet. Neben dem Zugang zu offenen Bildungsmaterialien bietet das Projekt „Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter (<https://hd.dh.nrw/>)“ über das Landesportal auch Möglichkeiten zur Vernetzung und zum kollaborativen digitalen Arbeiten an.

Um Lehrende, Hochschul- und Mediendidaktiker*innen in NRW hochschulübergreifend in den Austausch über (digitale) Lehre zu bringen, laden wir Sie ein, Teil der Community of Practice für die digitale Lehre zu werden. Über die Kommunikationsplattform auf dem Landesportal, das [Community-Tool](#), können Sie sich mit anderen interessierten Lehrenden themenbezogen austauschen, Good-Practice-Beispiele teilen und hochschulübergreifend mit anderen Lehrenden zusammenarbeiten. Außerdem machen wir Sie auf diesem Weg aufmerksam auf anstehende Veranstaltungen, wie z. B. die nächsten Termine der [Veranstaltungsreihe „Lehre verbindet NRW“](#).

Die Kommunikation auf der Plattform erfolgt dabei innerhalb sogenannter Spaces. Ein Space ist ein digitaler Raum, in dem Sie sich mit Lehrenden, Hochschul- und Mediendidaktiker*innen anderer

NRW-Hochschulen austauschen können. Hier können Sie Beiträge schreiben, kommentieren und liken.



Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass Sie dort mit Kolleg*innen einer Arbeits- oder Projektgruppe in einem separaten Space zusammenarbeiten: Sie können Dateien teilen, gemeinsam Aufgaben bearbeiten, Umfragen einstellen, ein gemeinsames Wiki anlegen und behalten über die Kalenderfunktion anstehende Termine immer im Blick.

Bei Fragen zur Community-Plattform wenden Sie sich gerne an Sandra Scheele unter sandra.scheele@hs-niederrhein.de, die als Community-Managerin im Projekt HD@DH.nrw tätig ist.

Ebenfalls ein Angebot von HD@DH.nrw sind verschiedene Weiterbildungsformate für sowohl Neulinge in der digitalen Lehre als auch digital hochprofessionalisierte Lehrende. Eines davon, das semesterübergreifende Weiterbildungsformat Digital Teaching Lab, startet am 14.04.2022 seinen zweiten Prototypen. Im Rahmen des Formats haben Lehrende die Möglichkeit, an Fragen und Herausforderungen der eigenen digital gestützten Lehre im Austausch mit Gleichgesinnten synchron und asynchron zu arbeiten. Weitere Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten können Sie unserer [Homepage](#) entnehmen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Fragen!

+++Sandra Scheele+++

Neues aus der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

„Digitalisierung in der Lehrkräftebildung nach dem Digital Turn“ – die neue QLB-Fachbroschüre

Die Frage, wie digitale Medien im Schulunterricht – ergänzend zu anderen Methoden – zur Wissensvermittlung und als Lernwerkzeuge zum Einsatz kommen können, gelangte durch Corona immer stärker in den Fokus wissenschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Diskussionen. Welche Rolle der Qualifizierung der Lehrkräfte hierbei zukommt, wurde im Juni 2021 im [Programmworkshop „Lehrkräftebildung nach dem pandemiebedingten Digital Turn“](#) intensiv diskutiert. Die neue QLB-Fachbroschüre fasst nun die Ergebnisse und Erkenntnisse der vielfältigen Austauschformate des Workshops zusammen; eine Deutschlandkarte führt alle einschlägigen Projekte inner- und außerhalb der QLB auf.

Die Fachbroschüre ist auf der [Internetseite des BMBF](#) bestell- und abrufbar.

„Digitalisierung der Lehrkräftebildung“ im Film

Ob VR-Brillen oder digitale Tools – die Lern- und Lehrformate in der Lehrkräftebildung passen sich immer stärker an die zunehmend digitale Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an. Das zeigen die Projekte der Qualitätsoffensive in Dresden, Kaiserlautern und Passau [im neuen Film](#).

+++ Christina Preusker +++

High Noon – Didaktik zu Mittag

Welche Bedeutung hat soziale Herkunft in Lernsettings? Welche Voraussetzungen bringen Studierende für die Bewältigung ihrer Studienanforderungen mit? Was ist Lehrqualität? Was sind die drei Grunddimensionen professioneller Kompetenz? Wie kann dem Anspruch gerecht werden, den zeitlichen Rahmen bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben nicht zu sprengen und gleichzeitig gute Aufgaben erstellen zu wollen?

Das Zentrum für Lehrkompetenz der Universität Graz lädt alle an Hochschuldidaktik-Themen Interessierten zu den folgenden drei Terminen von „High Noon – Didaktik zu Mittag“ ein:

- **Susanne Kink-Hampersberger & Lisa Scheer: Welche Bedeutung hat soziale Herkunft in Lernsettings?** Mittwoch, 30.3.2022, 12.00 – 13.00 Uhr, online
- **Hilbert Meyer: Maßstäbe und Bausteine professioneller Hochschullehre** Mittwoch, 27.4.2022, 12.00 – 13.00 Uhr, online
- **Olivia Vrabl: Hochwertige Prüfungsaufgaben zeitsparend entwerfen** Mittwoch, 1.6.2022, 12.00 – 13.00 Uhr, online

In der Vortragsreihe „High Noon – Didaktik zu Mittag“ werden kompakt in einer Stunde aktuelle Trends der Hochschuldidaktik thematisiert sowie neue und spannende Perspektiven für die eigene Lehre angeboten. Die drei Kurzvorträge und Diskussionen finden online via UniMeet statt, die Teilnahme ist kostenlos. Der Link zum Meeting-Raum wird zeitgerecht nach erfolgter Anmeldung per E-Mail übermittelt. Alles Weitere zu den Vortragsinhalten, Expert*innen und Anmeldeöglichkeiten [hier](#).

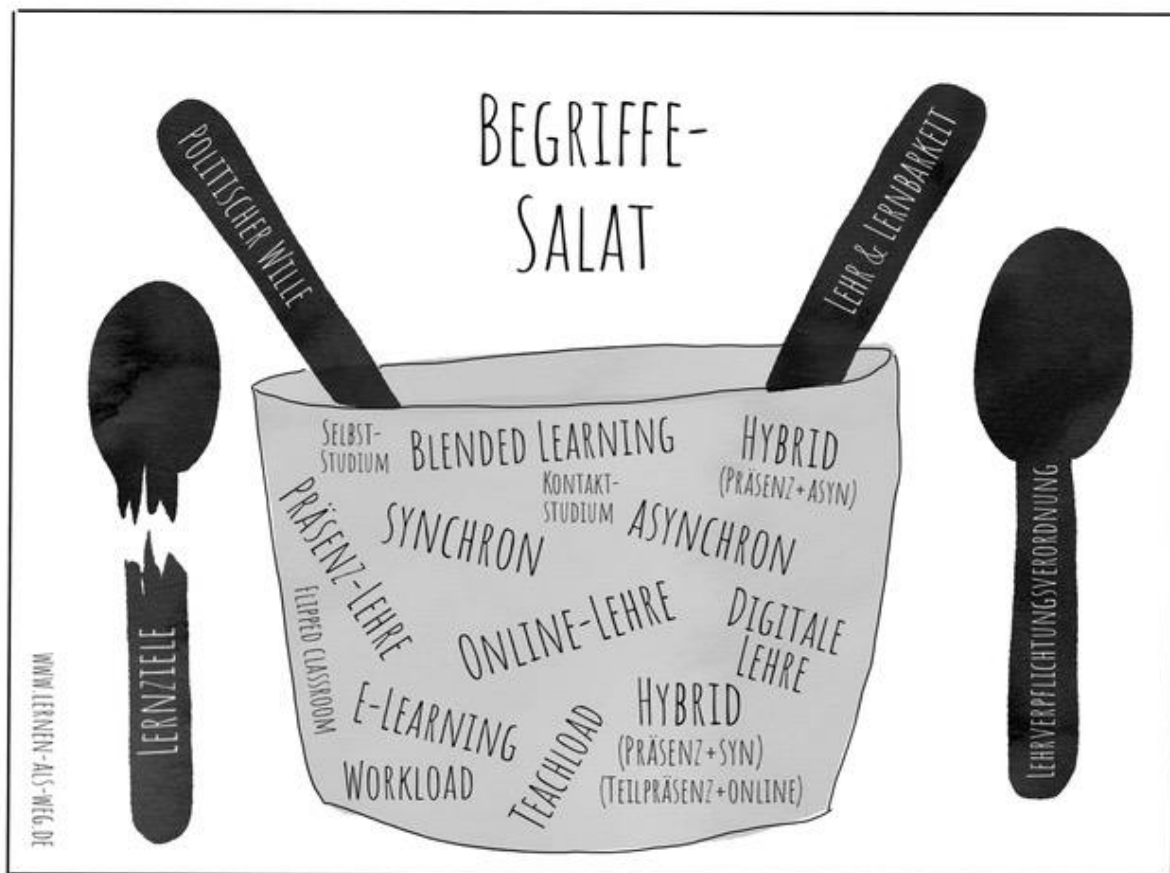
+++Lisa Scheer+++

Kurs zur Gestaltung barrierearmer Moodle-Kursräume

Eine barrierearme Strukturierung und Gestaltung von Moodle-Kursräumen vermeidet, dass Nutzer:innen Lehr- und Lerninhalte nicht oder nur mit erheblichem Kompensationsaufwand finden und verwenden können. Das Moodle-Kompetenzzentrum der Universität Duisburg-Essen (UDE) hat einen Kurs mit Hinweisen zur "Gestaltung barrierearmer Moodle-Kursräume" erstellt und unter CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht. Die Inhalte des Kurses lassen sich zu

einem großen Teil auch auf die Gestaltung von Webseiten und die Erstellung von Lehr-/Lernmaterialien übertragen. Der Kurs ist auf der Moodle-Instanz der UDE unter der Rubrik "Open UDE" veröffentlicht und kann dort nach einer Registrierung auch von Gästen aufgerufen werden:
<https://moodle.uni-due.de/course/view.php?id=29894>

+++Marianne Wefelnberg+++



KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz

Neue Online-Kurse auf dem KI-Campus

- [KI und Ethik](#) (LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN | PARMENIDES FOUNDATION)
Fünf Kurse zu KI und Ethik mit Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin von der Ludwig-Maximilians-Universität München ermöglichen eine philosophisch-reflektierte Auseinandersetzung mit kritischen Aspekten bei der Verwendung von KI.
- [KI und Ziele für nachhaltige Entwicklung](#) (JUNGE TÜFTLER | FRAUNHOFER IAIS)
Lehramtsstudierende und Lehrkräfte lernen in dem Online-Kurs selbst das Thema KI und Nachhaltigkeit zu unterrichten (Sekundarstufe I und II).
- [Design and Implementation of Cognition-Enabled Robotic Systems](#) (UNIVERSITÄT BREMEN)
Wie sich Herausforderungen bei der Entwicklung kognitionsfähiger Roboter bewältigen lassen, zeigt der neue Kurs der Universität Bremen.
- [AI_VET I - KI im Kontext von Lehren und Lernen](#) (UNIVERSITÄT MANNHEIM | UNIVERSITÄT STUTTGART)
"AI_VET" vermittelt Grundlagen von KI im Bildungskontext und stellt verschiedene Anwendungsfelder vor.
- [KI-LAURA – KI in der Lehre der Augenheilkunde und Radiologie](#) (UNIVERSITÄT BONN)
"KI-LAURA" ermöglicht erste Einblicke in den Einsatz von KI im Bereich der medizinischen Bildung. Die Universität Bonn bietet als erste Hochschule einen Leistungsnachweis in Kooperation mit dem KI-Campus an.
- [Applied Edge AI: Deep Learning Outside of the Cloud](#) (HASO-PLATTNER-INSTITUT)
In dem englischsprachigen Kurs für Fortgeschrittene wird gezeigt, wie Deep Learning im Rahmen von Edge AI außerhalb der Cloud angewendet werden kann.

Neue Folgen im KI-Campus-Podcast „KI kapiert“

„KI kapiert“ ist der Podcast der KI-Campus-Community. Podcast-Gäste aus Hochschulwelt, Schule, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sprechen darüber, wie KI ihren Beruf und unseren Alltag verändert. Aktuelle Folgen sind:

- [#4 – „Frauen für KI begeistern“](#) mit **Christine Regitz**, Leiterin des Teams „Women in Tech“ bei SAP und Präsidentin der Gesellschaft für Informatik e.V.
- [#5 – „KI in der Schule lernen“](#) mit Informatik-Professorin und Psychologin **Ute Schmid** von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

+++Lucas Laux+++

Zwei interdisziplinäre Lehrprojekte an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt

Mit dem sogenannten „Studium Fundamentale“, einem für alle Studierenden verpflichtenden interdisziplinären Studienanteil im BA der Universität Erfurt, steht ein ideales Format für experimentelle Lehrprojekte zur Verfügung. Im Folgenden werden zwei Projekte vorgestellt, die auf Initiativen des Fachbereichs Religionswissenschaft zurückgehen und in Kooperation mit der Film- und Medienwissenschaft (Universität Erfurt), der Raumplanung (FH Erfurt) sowie der Geschichtswissenschaft (Universität Erfurt) verwirklicht werden. Gesellschaftlich relevante Themen verbinden sich dabei mit der Vermittlung und Reflexion von Medialisierung und Digitalisierung sowie der interkulturellen und interreligiösen Kompetenz. In beiden Fällen zielen die Projekte auf eine Integration (impact) der an der Universität vermittelten Kompetenzen in die Gesellschaft vor Ort, konkret die Stadt Erfurt.

A. ‘Heilige Orte’ digital und analog: Zur Medialisierung von Spiritualität und Raumerleben – ein eTeach-Kooperationsprojekt der Universität Erfurt und der FH Erfurt, gefördert vom eTeach-Netzwerk Thüringen (19/08/21-18/08/22)

Lehrende/Projektmitarbeiter*innen: Elisa Donatt (Gesellschaftstheorie, Friedrich-Schiller-Universität Jena), Doris Gstach (Stadt- und Raumplanung, FH Erfurt), Silke Martin (Film- und Medienwissenschaft, Universität Erfurt), Katharina Waldner (Allgemeine Religionswissenschaft, Universität Erfurt)

Das experimentell-ästhetische Lehr- und Forschungsprojekt fokussiert die Medialisierung und Sakralisierung von Raumerfahrungen. Forschende, Lehrende und Studierende der Fächer Raumplanung, Religionswissenschaft sowie Film- und Medienwissenschaft setzen sich mit dem Phänomen außergewöhnlicher Raumerfahrungen sowie dessen theoretischer Reflexion in religiösen, aber auch säkularen Kontexten auseinander. Theorien des besonderen Raums (des “Heiligen Raums”

Seite 23 von 46

in der Religionswissenschaft, der "Atmosphäre" in Architektur- und Raumplanung) werden diskutiert und mit konkreten eigenen Erfahrungen in sakralen Räumen (am Beispiel der Stadt Erfurt) kontrastiert. Anschließend werden die so gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen künstlerisch-analog und digital medialisiert. Die Studierenden suchen sich – nach einer einführenden Auseinandersetzung mit entsprechenden Theorien – konkrete Räume und Orte in der Stadt Erfurt eigenständig aus. Nach einer zunächst kognitiven Auseinandersetzung mit dem gewählten Ort steht das Raumerleben im Mittelpunkt. Dieses soll in einem ersten Schritt medial erfasst und repräsentiert werden – z.B. durch Texte, Fotos, Collagen, Tonaufnahmen etc. So entstehen individuelle Auseinandersetzungen mit Raumerlebnissen, die nun in einem nächsten Schritt digital präsentiert und so für Mitstudierende, aber auch ein größeres Publikum zugänglich gemacht werden. Wichtigstes Ziel ist es dabei, dass Studierende durch eigenes Tun die Möglichkeiten und Grenzen aber auch ganz allgemein gesprochen die „Wirkung“ von Medialisierung und Digitalisierung erproben und erfahren. Dazu gehört auch die Differenz zwischen analogem Raumerleben und der medialen und digitalen Präsentation oder Inszenierung von Orten und Räumen. Dies führt nicht nur zu einer erweiterten Medienkompetenz, sondern soll Studierende gleichzeitig befähigen, die Möglichkeiten und Grenzen digitalen Lehrens und Lernens genauer zu verstehen und so für sich mehr Agency (autonome Handlungskompetenz) zu gewinnen im Umgang mit digitalen Lehrformaten.

Die Lehrveranstaltung findet im Sommersemester 2022 statt. Ergebnisse werden auf dem Blog des Projektes präsentiert: <https://holyspace.hypotheses.org/>

B. Die Neue Synagoge in Erfurt als Ort jüdischen Lebens: Studierende als Synagogen-Guides (Studium Fundamentale Universität Erfurt, Wintersemester 2021/22)

Das Lehrprojekt ist eine Zusammenarbeit der Religionswissenschaft der Universität Erfurt mit der jüdischen Landesgemeinde Thüringen und der jüdischen Gemeinde in der Neuen Synagoge in Erfurt. Lehrende: Reiner Prass (Geschichtswissenschaft), Sebastian Venske (Judaistik), Katharina Waldner (Allgemeine Religionswissenschaft), Johannes Paul Gräßer (Jüdische Landesgemeinde Thüringen)

Ziel dieses Seminars ist es, in enger Zusammenarbeit mit der jüdischen Landesgemeinde Thüringen, Studierende als Synagogen-Guides insbesondere für Schüler*innen aber auch andere Besucher*innen der Synagoge auszubilden. Die Studierenden erwerben durch praktische Übungen, Selbstlerntools und einführende Vorträge/Seminarsitzungen die für diese Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse. Dazu gehören die Geschichte des Judentums in Erfurt und besonders der Neuen Synagoge und ihrer Gemeinde ebenso wie die architektonischen Details des Gebäudes. Zentral sind

außerdem Kenntnisse über das Gemeindeleben und alle dazu gehörigen religiösen Praktiken. Auch die Materialität und ästhetische Dimension von Religion spielt eine wichtige Rolle, indem Studierende in Gruppenarbeiten Informationen über und Erfahrungen mit typischen Gegenständen jüdischer Kultur und Religion (wie z.B. Kippa, Tora-Rolle, Gebetsbücher, Gebetsschal etc.) sammeln und im Seminar präsentieren. Der geschichtliche Hintergrund wird durch das Führen von Zeitzeugeninterviews um die Dimension der Begegnung und Erfahrung ergänzt. Als Prüfungsleistung erarbeiten die Teilnehmenden schließlich ein eigenständiges Führungskonzept. In einer intensiv begleiteten Nachbereitung des Seminars werden Studierende von Mitarbeitenden der jüdischen Gemeinde praktisch auf ihre zukünftige Tätigkeit als Synagogen-Guides vorbereitet. Perspektivisch und nach Bedarf können die so ausgebildeten Synagogen-Guides weitere Studierende ausbilden; hierfür stehen die bereits digital aufbereiteten Lernmaterialien zur Verfügung und können kontinuierlich erweitert und aktualisiert werden. Mit dem sogenannten „studentischen“ Studium Fundamentale steht auch hierfür wiederum ein ideales Lehrformat zur Verfügung, bei dem fortgeschrittene Studierende gemeinsam mit erfahrenen Dozierenden Lehrveranstaltungen verantworten.

+++ Elisa Donatt, Doris Gstach, Silke Martin, Katharina Waldner+++

Lehrideen vernetzen – Start in eine zweite Projektförderphase und Vernetzung weiterer Hochschulen in Rheinland-Pfalz



Das hochschulübergreifende Projekt „[Lehrideen vernetzen](#)“, welches in einer ersten Förderphase (2016 bis 2020) zunächst an der Hochschule Mainz sowie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) entwickelt wurde, setzt bei dem Befund an, dass Lehrideen und Lehrprojekte selten transferiert werden und eine systematische, transparente Darstellung erfolgreich realisierter Ideen aus der Lehrpraxis an Hochschulen zumeist fehlt. Ziel des Projektes ist es, **Wissenstransfer** zwischen Lehrenden hochschulübergreifend zu ermöglichen, Lehrideen und -praktiken zu verbreiten sowie einen Einblick in die Lehrerfahrungen von Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen. Der Austausch über und das Erproben von Lehrideen ermöglichen eine **Vernetzung** unter den Lehrenden, wodurch eine gemeinsame Wissensgrundlage geschaffen werden kann. Des Weiteren soll eine **Community of Practice** entstehen, in der Lehrende im intensiven

Austausch gemeinsam Lehrideen entwickeln und diese an Interessierte weitergeben. Den beteiligten Lehrenden soll das Projekt ferner hochschuldidaktische **Unterstützung** und weitergehende Impulse für die Lehre bieten.

Kern des Projektes bildet eine [Online-Plattform](#), auf welcher Lehrende ihre Lehrideen und -erfahrungen einstellen und somit ihre Lehre für Kolleg*innen öffnen können. Durch die Lehrideen werden einerseits Möglichkeiten verschiedener didaktischer Vorgehensweisen aufgezeigt, andererseits kann ein fächerübergreifender Wissenstransfer realisiert werden. Ebenso wird vermehrt Transparenz im Hinblick auf die Konzeption und Realisierung von Lehre geschaffen. Aktuell finden sich auf der Plattform Lehrideen zum „Classroom Management: Kompetenzentwicklung im virtuellen Klassenzimmer“, zur „Gruppenarbeit und Präsentationen – immer das Gleiche... oder doch nicht?“ oder zu „Virtual Teams – Sprache und interkulturelle Kompetenzen entwickeln, ohne das Land zu verlassen“ sowie zu vielen weiteren Themenbereichen.

Den Mitgliedern werden auf der Online-Plattform zudem redaktionelle Inhalte anhand von Themen- und Herausforderungstexten angeboten, welche seitens der Hochschuldidaktik im [Hochschulevaluierungsverbund Südwest e.V.](#) erstellt werden. Diese umfassen z.B. Themen wie kompetenzorientiertes Prüfen, Anwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher Prüfungsformate, Schreibkompetenzen, aktivierendes oder forschendes Lernen oder behandeln spezifischere Fragen nach diversitätsbewusster Lehre und deren Umsetzung, nach dem sinnvollen Einsatz von Mentimeter oder nach der Aktivierung Studierender in Großveranstaltungen. Auf diesem Wege greifen aus der Lehrpraxis stammende Ideen und eine hochschul- und mediendidaktische Fundierung ineinander.

Flankierend zur Online-Plattform stellen die angebotenen **Offline-Veranstaltungen**, wie Workshops und (regionale) Austauschformate, die persönliche Vernetzung der Lehrenden in den Vordergrund, ermöglichen jedoch auch Inspiration für die eigene Lehre oder die Kontextualisierung möglicher Schwierigkeiten im Lehralltag. Zentral ist hierbei, eine möglichst große Synergie zwischen den Online-Inhalten und Offline-Treffen zu schaffen. Angedacht sind unter anderem Lehrendentandems zum Transfer von konkreten Lehrideen, kollegiale Lehrhospitationen, Themengruppen, basierend auf und ausgehend von häufig rezipierten Fragestellungen auf der Plattform, sowie bedarfsorientierte Workshops und Vortragsformate.

Letztlich steht den teilnehmenden Lehrenden die Möglichkeit offen, in Form eines individuellen **Beratungsangebotes** Unterstützung in didaktischen Belangen zu erfahren oder gegenseitige **Lehrveranstaltungsbesuche**, die auf Wunsch durch die Hochschuldidaktik begleitet werden, in Anspruch zu nehmen.

In der nun aktuellen zweiten Projektphase soll ein noch weitreichenderer Austausch unter Lehrenden über Best Practice-Beispiele, Lehrprojekte und Herausforderungen im Lehralltag realisiert werden. Während zu Beginn des Projekts nur Lehrende der JGU und der Hochschule Mainz auf die Plattform zugreifen konnten, sind nun auch die Hochschulen Kaiserslautern, Koblenz, Trier und Worms, die Katholische Hochschule Mainz sowie die Technische Hochschule Bingen und die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen beteiligt. Perspektivisch ist geplant, das Projekt, welches durch das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz gefördert und in Kooperation zwischen dem Hochschulevaluierungsverbund und dem [Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz \(VCRP\)](#) umgesetzt wird, für alle rheinland-pfälzischen staatlichen Hochschulen zu öffnen. Durch die verschiedenen fachlichen Hintergründe der Lehrenden und die unterschiedlichen Hochschulspezifika entsteht so nicht nur eine größere Vielfalt an Lehrpraktiken auf der Plattform, sondern auch eine breitere Sammlung unterschiedlicher Lehrmethoden, die neue kreative Ansätze für die eigene Lehre zulässt und ebenso verstärkt fachadäquate Lehrideen bereithält. Spannend wird sein zu beobachten, inwieweit beispielsweise Lehrendentandems, gegenseitige Lehrhospitationen oder Austauschformate über verschiedene Hochschulen und Fächer hinweg angenommen werden und inwiefern der Transfer von Lehrideen und Vernetzung vermehrt befördert wird.

+++ Merle Sophie Rockstroh, Constanze Pia Wischnewski und Tamara Zajontz +++

Unterstützung gesucht: Virtuelle Teamarbeit in der Hochschul-/Mediendidaktik

Wir suchen 150 Teams – Sie könnten dabei sein! Und nebenbei Ihre Teamkasse mit bis zu 100 Euro füllen.

Wen suchen wir?

- Teams aus der Hochschul- und/oder Mediendidaktik, deren (meisten) Mitglieder an mindestens einem Tag pro Woche von zu Hause arbeiten
- Unter Teams verstehen wir Gruppen von Personen, die wiederkehrend an gemeinsamen Projekten oder Aufgaben arbeiten
- Es dürfen alle Teammitglieder teilnehmen (sowohl Professor:innen als auch wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, studentische Hilfskräfte und weitere Rollen)

Worum geht es?

- Studie zur Gestaltung virtueller Teamarbeit
- Drei Fragebögen im Abstand von je 1,5 Monaten
- Bearbeitungsdauer einmal 10 - 12 Minuten und zweimal ca. 5 Minuten

Was ist Ihr Nutzen?

- Wenn mindestens drei Personen aus Ihrem Team alle drei Fragebögen ausfüllen, erhält Ihr Team 40 Euro; bei vier Personen erhöht sich der Betrag auf 60 Euro; wenn sogar fünf oder mehr Teammitglieder durchgehend teilnehmen, erhält Ihr Team **100 Euro**
- Bei Interesse Zusendung einer Zusammenfassung der Studienergebnisse
- Unterstützung universitärer Forschungsprojekte

Wie können Sie teilnehmen?

- Registrieren Sie sich einfach online (einmal pro Team genügt): <https://www.wiwi.uni-muenster.de/orga/de/virtuelle-teamarbeit-der-hochschul-mediendidaktik#>
- Wir schicken Ihnen daraufhin den Link zur Befragung und einen Team-Code

Für Ihre Unterstützung wären wir sehr dankbar! Im Gegenzug bekommen Sie neben der finanziellen Vergütung auch spannende Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte.

Bei Fragen und Anmerkungen kontaktieren Sie bitte Sandra Schlagheck:

sandra.schlagheck@wiwi.uni-muenster.de

+++Gerhard Schewe, Dr. Daniel Westmattmann, Sandra Schlagheck, Nora Rademacher+++



Diversität und Personalisierung in der Studiengangsentwicklung

Wie können Studiengänge konzipiert werden, um den Anforderungen der Diversitätssensibilität einerseits und der Personalisierung andererseits zu entsprechen? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen Konzepte, Theorien, Diskurse um «Diversität» und «Personalisierung» auf? Die Veranstaltungsreihe greift Grundkonzepte zu Diversität und Personalisierung auf und stellt deren Zusammenhänge und ihre mögliche Bedeutung für die Studiengangsentwicklung zur Diskussion.

Die Veranstaltungsreihe «Diversitätssensible Studiengangsentwicklung – Personalisierung des Studiums» findet im Rahmen des gleichnamigen Kooperationsprojekts der Pädagogischen Hochschule und der ETH Zürich im P7-Programm «Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit in der Hochschulentwicklung» von swissuniversities statt.

16.3.22, 17.15-18.45 (Zoom, online), Diversitätssensible Studiengangsgestaltung, mit Nicole Auferkorte-Michaelis (Uni Duisburg-Essen) und Frank Linde (TU Köln)

23.3.22, 17.15-18.45 (Zoom, online), Diversität und Inklusion in der Studiengangsentwicklung, mit Balthasar Eugster (UZH) und Brigitte Kottmann (Uni Paderborn)

Kontakt: Peter Tremp, peter.tremp@phlu.ch und Benno Volk, benno.volk@let.ethz.ch

+++ Benno Volk+++

"Delphi-Connection" – Neue Initiative der Akademie für Potentialentfaltung



Gemeinsam möchten wir eine außeruniversitäre Selbsthilfebewegung von Studierenden aufbauen, deren Anliegen es ist, zeitgemäße und wirksame Ansätze zur Stärkung von Selbsterkenntnis und Selbstverantwortung in Gemeinschaften zu finden, einzusetzen und zu verbreiten!

Die durch den sogenannten Bologna-Prozess eingeführten Veränderungen haben die ursprünglich breit angelegte akademische Bildung an fast allen Universitäten und Hochschulen in berufsbezogene Ausbildungen verwandelt. Das Studium wurde zunehmend verschult und auf den Erwerb von Abschlüssen für den späteren beruflichen Einsatz ausgerichtet. Es bietet den Studierenden **kaum noch Raum zur Selbstreflexion und zur Umsetzung eigener Ideen.**

Seite 29 von 46

Die Initiative will Studierende aller Fachrichtungen einladen, sich in einen **selbst gestalteten gemeinsamen Entwicklungsprozess** einzubringen, der bei Bedarf von kompetenten Moderatoren unterstützt wird.

Auf unserer Internetplattform (<https://delphi-connection.net>) können Interessierte ihre Fragen vorstellen, auf die sie gern gemeinsam mit anderen nach Antworten suchen möchten. Ziel dieses Austausches in diesen studentischen Delphi-Foren ist die **Stärkung der Fähigkeit zu Selbstreflexion und Selbsterkenntnis, zu eigener Entscheidungsfähigkeit und Selbstverantwortung.**

Wir suchen interessierte und engagierte Studierende aus Hochschulen und Universitäten, die sich an der Vorbereitung dieser neuen Initiative der Akademie für Potentialentfaltung (www.akademiefuerpotentialentfaltung.org) beteiligen möchten.

Wir freuen uns über alle, die Lust haben, sich am Aufbau dieser Initiative zu beteiligen. Schreibt uns einfach eine Mail an kontakt@delphi-connection.net

+++ Fabian Wagner (Mitglied der Akademie für Potentialentfaltung) +++

Weiterbildungsangebote für in der Hochschuldidaktik Tätige

Auf Master-Kurs zur digitalen Transformation



Die digitalen Technologien bestimmen immer stärker unser aller Leben. Eine Anpassung an den notwendigen Wandel bedeutet nicht nur lebenslanges Lernen, sondern auch eine Stärkung digitaler Fertigkeiten. Gerade etablierte Unternehmen und öffentliche Verwaltungen stehen vor einer Reihe grundlegender Herausforderungen für eine erfolgreiche und nachhaltige digitale Transformation.

Für alle, die diesen Wandel aktiv gestalten und begleiten wollen, bietet gerade unser duales weiterbildendes Studium ideale Voraussetzungen, um die dafür notwendigen Fertigkeiten aus akademischer Sicht zu erlernen und in der Praxis sofort zu erproben. Der **berufintegrierende Masterstudiengang Digitale Transformation** der Berlin Professional School der Hochschule für

Wirtschaft und Recht Berlin startet jeweils zum Wintersemester. Aktuell können Sie sich bis zum 15. Juli 2022 bewerben, mit Ihren vollständigen Unterlagen und einem Motivationsschreiben.

Dieser Master vermittelt fundierte wissenschaftliche Arbeitsweisen für die digitale vernetzte Welt von morgen. Er kombiniert Technologiewissen mit gesellschaftlich-ethischen Fragen der Digitalisierung sowie mit wesentlichen Fertigkeiten im Management für eine schnelle und erfolgreiche Anwendung in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen. Dabei werden Praxispartner am Lernort Unternehmen direkt in den Kompetenzerwerb eingebunden. Digitalisierung lebt dieser Studiengang selbst: Der Unterricht wird im Blended Learning-Format angeboten, ein Digital Coach moderiert dabei das selbstbestimmte Online-Lernen und in Real Labs wird Lernen erfahrbar und können Prototypen entwickelt werden. Interessante Spezialisierungen in den Bereichen Data Science, Künstliche Intelligenz und Robotik sowie Cybersecurity sind frei wählbar und geben eine Antwort auf die essenziellen technologischen Herausforderungen der Praxis.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.berlin-professional-school.de/digitaletransformation

+++Janine Rischke-Neß+++

Neuer Start des Masterstudiengang Higher Education

Der Online-Masterstudiengang Higher Education (MHE) im Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) startet im April wieder in ein neues Semester! Der Studiengang vermittelt forschungsorientiert weiterführende Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden der Hochschuldidaktik, insbesondere für die Arbeitsfelder in der Hochschullehre.

Der berufsbegleitende Charakter des Studiengangs und das Online-Format ermöglichen es den Studierenden, Beruf, Familie und Studium zu koordinieren. Der Studiengang Higher Education richtet sich vor allem an in der Lehre tätige Personen, die sich in Fragen der Hochschuldidaktik auf Universitätsniveau weiterqualifizieren möchten.

Die nächste Bewerbungsphase für das Wintersemester 2022 läuft vom 01. Juni bis zum 15. Juli 2022.

Um mehr über den MHE oder das HUL zu erfahren und aktuelle Nachrichten zu erhalten, besuchen Sie unsere Website, abonnieren Sie den HUL-Newsletter, auf dem regelmäßig neben dem MHE auch

über die Forschung und die Qualifizierungsangebote am HUL berichtet wird, und folgen Sie uns auf Twitter (@HULunihh)!

+++ Dagmar Kaste+++

Rezensionen und Neuerscheinungen

Hier finden Sie Rezensionen und Hinweise auf Neuerscheinungen, die zu dem jeweiligen Newsletter eingereicht wurden.

Neuerscheinungen

Eva-Maria Schumacher (2022). Schwierige Situationen in der Lehre. Methoden der Kommunikation und Didaktik für die Lehrpraxis - Mit Hinweisen zur Online-Lehre. 2. völlig überarbeitete Auflage

Eva-Maria Schumacher hat ihr [Buch „Schwierige Situationen in der Lehre“](#), das 2011 als zweiter Band der Reihe „Kompetent lehren“ erschien, komplett überarbeitet, aktualisiert und mit zahlreichen Hinweisen und Hintergründen zum Umgang mit schwierigen Hinweisen in der Online-Lehre erweitert. Diese zweite völlig neu überarbeitete Auflage „Schwierige Situationen in der Lehre“ erscheint im Frühjahr 2022. Sie eignet sich ebenso für Lehrende selbst wie auch für Hochschuldidaktiker- und Weiterbildner*innen. Erscheinungsdatum: ca. 04.04.2022

Ines Scheuffele, Prof. Dr. Katrin Keller, Nina Charlotte Kelle-Gilles, Angelika Kindt und Rolf Dreier (2022) Digitale Resilienz - Herausforderungen in einer (hoch-)dynamischen Arbeitswelt

Die Belastungen durch Digitalisierung und die hochdynamische Arbeitswelt sind mittlerweile überall sichtbar. Daher ist es unerlässlich zu lernen, wie am besten damit umzugehen ist. Die Autorinnen und Autoren dieses Mini-Handbuchs beschreiben Strategien und Taktiken, um digitale Resilienz entwickeln zu können. Gerade die Generationenvielfalt der Autorenschaft beleuchtet das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln spannend, theoretisch fundiert und absolut praxisnah.

Coaches, Beratende, Trainerinnen und Trainer sowie Personaler und Führungskräfte erhalten viele Handreichungen, Methoden und Tipps für ihre Arbeit, die sie weitergeben können. [Link zum Buch.](#)

Rezessionen

Hochschulbildung und Hochschuldidaktik – Entwicklung eines theoretischen Rahmenmodells

Das Buch von Prof.in Dr.in Marianne Merkt ist im November 2021 im wbv-Verlag als 204 Seiten starkes Taschenbuch erschienen (ISBN: 978-3763963119) und kann für 39,90 € im Buchhandel erworben werden.

Ausgangspunkt des Buches bzw. des Vorhabens ein theoretisches Rahmenmodell der Hochschulbildung auszuarbeiten, war für Prof.in Dr.in Marianne Merkt u.a. das Paradigma des *Shift from Teaching to Learning* sowie die Beobachtung, dass dieses in der Außenwahrnehmung der Hochschuldidaktik oft in Frage gestellt wird. Unter anderem, weil hochschuldidaktisch Tätige es nur schwer theoretisch begründen können. So soll das Rahmenmodell „*einen Beitrag zur bildungstheoretischen Fundierung der praktischen Arbeit in hochschuldidaktischen Tätigkeitsfeldern [...] leisten*“ (S. 186). Im Klappentext steht zum Ziel des Rahmenmodells weiterhin, dass es „*eine Orientierung für praktische Interventionen in verschiedenen Studienkontexten und für das berufliche Selbstverständnis der Hochschuldidaktik bietet*“. Dieser Teilsatz war wiederum mein Ausgangspunkt das Buch zu bestellen und das Rahmenmodell durchzuarbeiten. Nach genau einer solchen Orientierung war ich auf der Suche. Wem das ebenso geht und auch eher an der Perspektive der praktischen Interventionen des Rahmenmodells interessiert ist, dem empfehle ich das Buch von hinten nach vorne zu lesen. Das funktioniert sehr gut! Prof.in Dr.in Marianne Merkt verweist in den Kapitel 8 und 9, dem dritten Teil des Buches, sehr explizit und konsequent auf die gestellten Forschungsfragen (Kap. 3.5), fasst die vorher sehr ausführlich erarbeiteten Kategorien der Hochschulbildung (Kap. 4-7) noch einmal zusammen und zählt die vorher formulierten Prämissen (Kap 4.1) erneut auf. So startet man in die Auseinandersetzung mit dem Gesamtbild und nicht der Herleitung. Und man würde mit zwei wichtigen Einschätzungen von Prof.in Dr.in Marianne in die Lektüre starten. Einmal dem letzten Satz, in dem sie das Buch als „*eine interessante Anregung zum Nachdenken über Theorie und Praxis in der Hochschuldidaktik*“ (S. 186) zusammenfasst. Das ist wichtig, denn wer auf Basis des Klappentextes auf Checklisten, unmittelbar übertragbare Handlungsempfehlungen sowie in Leitfäden oder gar direkt in Stellenbeschreibungen übersetzbare Kriterien von Hochschulbildung oder dem beruflichen Selbstverständnis hofft, wird enttäuscht werden. All dies ist ohne eigenes nachdenken, nachlesen und ausdiskutieren aus dem Buch nicht zu erhalten. Oder zumindest nicht für jemand wie mich, der seine akademische Hauptsozialisation

weder in der Psychologie, Pädagogik oder der Soziologie, deren theoretischem Instrumentarium, Modellen und Erkenntnissen sich Prof.in Dr.in Marianne Merkt für die Entwicklung des Rahmenmodel hauptsächlich bedient, hat. Die zweite wichtige Einschätzung, auf die man gleich an Anfang stoßen würde, fänge man Ende des Buches an, ist *„Dieser Anspruch konnte im Rahmen dieser Arbeit nur teilweise eingelöst werden und erfordert weitere Theoriearbeit“*. Persönlich hoffe ich und wünsche ich mir, dass dies von vielen im Feld der Hochschulbildungsforschung Tätigen aber auch denen, die ganz praktischen, pragmatisch und alltäglich in der Hochschuldidaktik tätig sind, diesen Satz und das Buch als Einladung verstehen das Rahmenmodel zu ergänzen, vielfältig zu kommentieren, mit der Zeit weiterzuschreiben sowie durch empirische Befunde weiterzuentwickeln.

Nun aber vom Anfang an: Das Buch besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil mit den Kapiteln zwei und drei erfolgt eine Konkretisierung des Untersuchungsgegenstandes und die Ableitung der Forschungsfragen. Angefangen von den Studienstrukturenreformen in den 1960er-Jahren über die Periode der Aushandlung der Bologna-Reformen sowie deren Umsetzung endet das zweite Kapitel mit der Diskussion ob der Qualitätspakte Lehre als bildungspolitische Antwort auf die Veränderungen der Studienstrukturen durch den Bologna-Prozess und der als problematisch wahrgenommenen Hochschulbildung betrachtet werden kann. Das Fundament dieses Kapitels legt Prof.in Dr.in Marianne Merkt dabei auf Befunde aus empirischen Studien zur Auswirkung des Bologna Prozesses auf das Studieren. In ihrer das Kapitel schließenden Bemerkung *„Aufgrund fehlender empirischer Forschung bleibt jedoch weitgehend unklar, welche Wirkung die Förderprogramme des BMBF auf die im Kapitel 2 genannten Problembereiche hatte.“* (S. 42) macht sie aber auch das Dilemma deutlich, dass sowohl ihre Theoriearbeit begründet als auch die Notwendigkeit der steten Fortsetzung der Diskussion darum was Hochschulbildung ist und wie sie bestmöglich für und durch die Lernenden zu erreichen ist als auch die dazu begleitende Forschung. Schade fand ich, dass die Strukturreformprozesse ausschließlich aus einer westdeutschen Perspektive heraus betrachtet worden und das Verständnis von Hochschulbildung in der ehemaligen DDR als auch die Veränderungen durch die deutsche Einheit keine Erwähnung fanden. Vielleicht auch aufgrund eines Mangels an empirischen Befunden? Im Kapitel 3 steht dann die Hochschuldidaktik und das Paradigma der Lernendenzentrierung bzw *Shift from teaching to Learning* als für den hochschuldidaktischen Diskurs handlungsleitend im Fokus. So bildet es den zweiten Ausgangspunkt der Theoriearbeit, wie eingangs dargestellt. Die Kapitel 4-7 bilden den zweiten Teil, in dem das theoretische Rahmenmodell der Hochschulbildung abgeleitet wird. Im Kapitel 4 werden dabei die Grundkategorien für das Rahmenmodel von Bildung und Bildungsziel eines Hochschulstudiums definiert. Ergänzend zum Kap 4.1 möchte ich allen, die mehr an der Perspektive der Hochschuldidaktik interessiert sind, zwei

Publikationen, die bei Drucklegung des Buches noch nicht erschienen waren, empfehlen. Erstens Merkt at al., 2021. Professionalisierung hochschuldidaktisch Tätiger - Ein theoretisches Rahmenmodell. die hochschullehre DOI: 10.3278/HSL2137W. Hierin werden die professions- und organisationstheoretischen Ansätze für professionelles Handeln der Hochschuldidaktik umfangreicher als im Buch dargestellt. Zweitens, Sterling S (2021) Concern, Conception and Consequence: Re-thinking the paradigm of Higher Education in Dangerous Times. Front. Sustain. 2:743806 DOI:10.3389/frsus.2021.743806 in dem eine sehr aktueller Analyse zu der Erwartung an Bildungsziele im Studium und an die Lehre mit den Erwartungen an das Handeln von Hochschuldidaktikern verbunden wird. Auf die Diskussion von Bildungszielen in Kapitel 4 folgt in den Kapiteln 5 und 6 aufbauend die Betrachtung des Bildungsprozesses. Das Kapitel 5 fokussiert dabei auf den sozialen und kulturellen Raum. In Kapitel 6 wird das Verhältnis von Studienstrukturen und Lernhandeln betrachtet. In Kapitel 7 geht es um die Erklärung des Zusammenhangs von Alltagspraktiken in Studium und Lehre und der sozialen Struktur von Studiengängen. Alle vier Kapitel beziehen sich unmittelbar aufeinander und führen die Komplexität des Vorhabens ein Rahmenmodell zu entwickeln vor Augen, indem die Vielfalt der Perspektiven und Zugänge zur Betrachtung vom Bildungsbegriff, intendierten Bildungszielen sowie dem Bildungsprozess zur Erreichung dieser im Detail auseinandergenommen werden bevor im dritten Teil, wie bereits eingangs beschrieben, wieder ein Zusammensetzen erfolgt.

Mich persönlich hat das Buch bzw. das Rahmenmodell mit sehr vielen offenen Fragen zurückgelassen. Die anfangs erhofften praktischen Hinweise habe ich auf den ersten Blick nicht gefunden. Aber die offenen Fragen habe ich seitdem als produktive Fragen erlebt. Zum Beispiel um mit jemanden, der sich sehr engagiert gegen die Einführung von Bachelor- und Masterabschlüsse einsetze in den Austausch zu gehen und meine eigenen Erfahrungen im Fachschaftsrat gegenüberzustellen. Uns, die im Diplomstudiengang von Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit lediglich vom Hörsaal in die Praktikurräume wechselten, dort aber dann ebenso streng von 8-18 Uhr durchgetakteten Studienplänen und Klausuren aller 14 Tage hatten, erschien die Umsetzung der Bolognaform wie ein Versprechen auf weniger Prüfungsstress, mehr Wahlmöglichkeiten und mehr akademischer Freiheit und nicht Verschulung oder Ausrichtung auf Employability. Meine eigenen Erfahrungen passen nicht durchgängig zu den empirischen Befunden, die dem Rahmenmodell zu Grunde liegen. Und gleichzeitig würde die Auseinandersetzung mit diesen Paradoxien eben dem entsprechen, was Prof.in Dr.in Marianne Merkt als Teil einer individuellen Professionalisierung mit dem eigenen beruflichen Selbstverständnis im Kapitel 9.5 als Mehrwert des theoretischen Rahmenmodells für die hochschuldidaktische Arbeit beschreibt. +++Dorothea Ellinger+++

Calls, Ausblicke und Hinweise

Hier finden Sie Calls, Ausblicke und Hinweise zu kommenden Veranstaltungen. Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise finden sich im dghd-[Veranstaltungskalender](#). Wir bitten Sie, Meldungen dafür selbst online unter <https://www.dghd.de/praxis/veranstaltungskalender/veranstaltung-eintragen/> einzutragen.

TURN Conference 2022: Wandel gestalten – Lehren und Lernen heute für die Herausforderungen von morgen

Reichen Sie jetzt noch bis zum 15. März 2022 Ihr Abstract ein und gestalten Sie die Konferenz mit!



Zentrale Frage der Tagung ist, wie Lehre gestaltet sein sollte, damit Studierende bzw. Hochschulabsolvent*innen in der Lage sind, die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft in Angriff zu nehmen und gesellschaftlichen Wandel aktiv mitzugestalten.

Im Fokus der TURN Conference 2022 steht der Austausch der Teilnehmenden über Lehr-Lernkonzepte,

Praxisbeispiele, studentische Projekte, Forschungsergebnisse und Lehrentwicklungsvorhaben, die dazu beitragen können, Studierende auf Anforderungen einer komplexen Welt vorzubereiten und sie zu wissenschaftsbasiertem beruflichen Handeln zu befähigen.

Die Tagung findet vom 3. bis 4. November 2022 in Kiel statt und wird von der Fachhochschule Kiel sowie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ausgerichtet. Herzlich eingeladen sind alle, die sich mit dem Thema der TURN Conference 2022 beschäftigen und am Austausch beteiligen möchten, insbesondere Hochschuldidaktiker*innen und -manager*innen, Hochschullehrende, Studierende, Vertreter*innen aus der Hochschulleitung sowie Praxispartner*innen und gesellschaftliche Akteur*innen.

Sie kennen eine Person, die mit ihrem Thema bei der TURN Conference 2022 vertreten sein sollte? Dann nominieren Sie diese!

Die Anmeldung zur Teilnahme ist ab dem 1. Juli 2022 möglich. Alle Informationen zur Tagung, zum Call und zur Nominierung finden Sie [hier](#).

Die TURN Conference in Kiel ist der Auftakt einer Tagungsreihe, die von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre initiiert wurde und finanziell gefördert wird. Jedes Jahr richtet eine andere Hochschule oder Hochschulkooperation die Tagung aus.

Bei Fragen rund um die TURN Conference 2022 wenden Sie sich gern an: buero@turn-conference.org

+++Annette Göder+++



10. Tag der Lehre

10. Tag der Lehre der Fachhochschule Oberösterreich am 26. April 2022 von 9.00 – 17.00 Uhr in Linz lädt zu gleich zwei hochkarätigen Keynote Speeches von FH-Prof. Univ. Doz. Dr. Martin Lehner, Technikum Wien und Prof. Dr. Johannes Wildt, TU Dortmund sowie spannendem weiteren Tagesprogramm rund um das Thema: „Hochschuldidaktik gestern – heute – morgen“ ein.

ZUR ANMELDUNG

Anmeldungen für die Veranstaltung bitte via <https://www.conftool.net/tdl2022/>

+++ Antonia Darilion+++

Seite 37 von 46

Forschendes Lernen in der Bachelor-Stufe. Tagung in Luzern (Schweiz)

Die Pädagogische Hochschule Luzern lädt ein zu einer Tagung zum Thema «Undergraduate Research» am Donnerstag, 17. November 2022 (13-17:30) und Freitag, 18. November 2022 (08:30-13:00) (Mittag bis Mittag).

Die Tagung wird voraussichtlich in einer hybriden Form realisiert, so dass eine Beteiligung sowohl vor Ort als auch im Fernmodus möglich ist.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Notwendige Kompetenzen von Dozierenden für Undergraduate Research (in digitalen Realisierungsformen und als Akzentuierung von allgemeinen hochschuldidaktischen Kompetenzen)
- Konzepte der Schulung und Unterstützung von Dozierenden im Zusammenhang mit Undergraduate Research
- Research-Based Teaching in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die Tagung findet im Rahmen des Erasmus+-Projekts „A European Network for digital Undergraduate Research“ statt, das an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg koordiniert wird (www.digiur.eu). Das Projekt – beteiligt sind fünf europäische Universitäten und drei assoziierte Organisationen – beabsichtigt, studentische Forschung auf der Bachelor-Stufe (insbesondere in digitalen Formaten) in Europa voranzubringen und Möglichkeiten der Implementierung aufzuzeigen. Langfristig soll damit das Undergraduate-Forschungsnetzwerk in Europa (ähnlich wie bei unserem assoziierten Partner CUR, dem US Council on Undergraduate Research) gestärkt werden.

Auskünfte zur Tagung in Luzern: peter.tremp@phlu.ch und maaike.kuurstra@phlu.ch

+++Peter Tremp+++

Call für die Tagung «Assessment for Learning: Feedback an der Hochschule zwischen Evidenz und Intuition» – 23. Juni 2022 in Bern (Schweiz)

Ziel der Tagung ist es, mit Fokus auf das Thema formatives Feedback die Brücke zwischen Hochschulforschung, Hochschuldidaktik und Lehrpraxis weiter auszubauen. Die Tagung ermöglicht

den Austausch zwischen den verschiedenen Communities of Practice. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Hochschullehrende ihren Studierenden formatives Feedback geben und wie empirische Forschungsbefunde zu formativem Feedback sie dabei unterstützen können, das Lernen ihrer Studierenden zu begünstigen.

Organisiert wird die Tagung von der Koordinationsstelle Hochschuldidaktik der PHBern und dem Bereich Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung der Universität Bern. Link zum Call und zur Tagungs-Homepage: <https://tinyurl.com/lernfeedback>

+++ Doris Ittner & Roman Suter +++

Educational Development Writing Retreat on May 29-31, 2022

Interested in developing a scholarly writing project about educational development? Invitations are open for a spring writing retreat, focused on projects aligned with educational development topics. This retreat will be facilitated by members of the [International Journal of Academic Development \(IJAD\)](#) editorial team, but there is no expectation that participants are writing for IJAD. The retreat is offered in two formats: (1) fully online or (2) online May 29-30 and on site (Aarhus, Denmark) on May 31, for those attending the ICED Conference. Registration is 70 Euro and a few scholarships are available. For more information and to register, please see the [ICED 22 Conference website](#).

+++Klara Bolander Laksov+++

Call: Qualität in der Hochschullehre mit digitalen Medien: definieren – messen – weiterentwickeln

Digitale Medien in der Hochschullehre einzusetzen ist gefragt wie nie – die Lehre damit qualitativ hochwertig zu gestalten, mitunter eine Herausforderung. Daher widmet sich e-teaching.org im kommenden Sommersemester in einem Themenspecial allen Fragen rund um Lehrqualität. Dazu bitten wir um wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge zur Definition, Messung und Weiterentwicklung von Qualität in der Hochschullehre mit digitalen Medien. Das Themenspecial startet Ende April 2022. Alle Informationen [hier](#).

+++Simone Mbak+++

Seite 39 von 46

CALL FOR BOOK CHAPTER PROPOSALS - Digital Teaching, Learning and Assessment: The Journey Beyond

Proposal Submission Deadline: 1st April 2022

Editors: Dr. Upasana Singh, University of KwaZulu-Natal, South Africa

Professor Chenicheri Sid Nair, Victorian Institute of Technology, Australia

Prof. Susana Gonçalves, Polytechnic Institute of Coimbra, Portugal

Introduction

This book is the result of the continuous discussion taking place in the teaching and learning space of what the future holds for academics and their main stakeholder, the students post the pandemic. The editors of this book work in the teaching and learning domain and consider such discussion critical to ensure that students are well serviced by all concerned. This proposed book brings such discussions to one platform where academics, administrators and other stakeholders like researchers and regulatory bodies ponder over the ideas and practices presented in this book on how the digital world will dominate and change the teaching and learning space.

Objective of the Book

Digital teaching and learning has shifted from a just an option to delivery to busy executives in most cases to a development where education revolves around the delivery primarily on a digital platform. This however has arisen due to the COVID-19 pandemic. This book provides the target audience a futuristic look at the new digital world. Of importance would be how practitioners perceive this new era and for administrators to have a glance of the possibilities of teaching and learning of the future. Regulatory bodies would benefit from having this glimpse as they try to find how QA would be for such teaching and learning that deviates significantly from didactic approaches.

Target Audience

The Primary audience for the work will be “Academics and management staff of HEIs”. The book should reach teachers and administrators in HEIs globally. It could also become an essential reader in graduate certificate programmes on higher education teaching. Regulatory bodies (such as national and regional higher education officials), professional bodies and quality assurance oversight bodies or regulators.

Proposed Book Structure

The importance of digital teaching, learning and assessment is a hot topic in the academic arena. This book looks at a number of key areas, particularly focusing on Future trends in Digital Education:

- AI: Artificial Intelligence (DL, DS, ML and RL) in education
- IoT: Smart technologies and applications in education

- BD: Big Data and Data Analytics in education
- BC: Blockchain technology in education
- IT: Immersive (VR, AR, MR and ER) technologies in education
- Delivery: New online delivery methods beyond the era of the pandemic
- Assessment: Innovative online assessment methods beyond the era of the pandemic
- Analytics: Improving delivery, assessment and engagement through the use of analytics

Proposal Submission Procedure

Researchers and practitioners are invited to submit on or before 1 st April 2022, a chapter proposal of 600 to 1000 words, outlining clearly the approach taken by the author(s).

All proposals should be submitted [here](#).

Authors will be notified by April 30 th, 2022 about the status of their proposals and sent chapter guidelines.

The Editors decision is final.

Full Paper Submission Guidelines

Full chapters are to be submitted by July 31 st, 2022. Full author guidelines for chapters will be provided to authors of accepted abstracts. Chapters should range between 5000-7000 including references. All submitted chapters will be reviewed on a double-blind review basis. Contributors may also be requested to serve as reviewers for this project.

All manuscripts are accepted based on a double-blind peer review editorial process.

Note: There are no submission or acceptance fees for manuscripts submitted to this book publication.

This book is scheduled to be published by Elsevier Ltd, an international academic publisher in various areas including but not limited to the Life Sciences, Physical Science and engineering, Social Sciences and Humanities and Health. For additional information regarding the publisher, please visit www.elsevier.com. This publication is anticipated to be released by the end of 2023.

Important Dates

1 April 2022: Deadline for submission of abstracts

30 April 2022: Final date for decision on abstracts

31 July 2022: Final date for submission of manuscripts for review

15 September 2022: Feedback from reviewers

15 October 2022: Final date for submission of manuscripts post review

30 November 2022: Submission of manuscripts to Publisher

Dec 2022 onwards: Publisher review, revisions, copy editing

Book Publication: end of 2023

Inquiries can be forwarded to Dr. Upasana Singh through email to singhup@ukzn.ac.za

+++ Upasana Singh+++

Call for papers: Strength in Diversity: Future-proofing PBL Research and Practice

Since the initial development of Problem-Based Learning (PBL) at McMaster University's medical program in the 1960s, this didactic approach has gained increasing interest, spreading to a wide array of academic fields on all continents. In this special issue, we invite contributions investigating the impact of the various practices that have emerged across different academic disciplines on ensuring the longevity of PBL as a pedagogy for the future. We aim to celebrate the impact of the many perspectives on PBL on the continuous progress of PBL as a field of research and gather insights on how the diversity in PBL research and practice contributes to preparing PBL for future challenges in a post-pandemic context. Please visit <https://journals.aau.dk/index.php/pbl/announcement> for all information.

+++Antonia Scholkmann+++

Short Communication About European Higher Education Area

Here we welcome short notice in German or English about news from Brussels according to the European education areas, the European Universities in regard to learning, teaching or higher educational development initiatives as well as activities connecting teachers and developers from European Higher Education institutions.

Collaboration statt Wettbewerb in der Hochschullehre

[Collab-edu.com](https://collab-edu.com) heißt die neue Adresse für Hochschullehrende und Hochschuldidaktiker in Europa und darüber hinaus. Die englischsprachige Plattform bietet fachübergreifenden internationalen Austausch und Anregungen für kollaboratives Arbeiten in der Hochschullehre. Im Fokus stehen innovative Lehrformate, deren Konzeption sowie der Erfahrungsaustausch mit der praktischen Umsetzung.

Die Funktionalitäten sind intuitiv, angelehnt an gängige social-media Plattformen. So können Gruppen initiiert werden, in denen sich die Nutzerinnen und Nutzer zu innovativen Lehrthemen

vernetzen und austauschen können. Hier werden Fragen gestellt, Ideen und bereits bewährte Konzepte geteilt, Dokumente hochgeladen und Hinweise zu relevanten Veranstaltungen zum jeweiligen Thema weitergegeben. Eine Registrierung auf der Plattform ist kostenlos.

Die Plattform wird durch so genannte „Hubs“ gegliedert in denen sowohl aktuelle internationale hochschuldidaktische Trends wie das [Challenge-Based-Learning](#) (CBL) aufgegriffen werden, wie auch junge Formate, die bisher eher regional bekannt und in der Entwicklung begriffen sind, wie das portugiesische Konzept [Collaborative Online International Learning](#) (COIL). Dadurch bietet die Plattform die Chance sich bereits in der frühen Entstehungsphase einer Lehrinnovation einzubringen, diese in internationaler Gemeinschaft weiterzuentwickeln bzw. sie auf die eigenen Bedürfnisse in der Lehrpraxis anzupassen. Die Diskussionen innerhalb der „Hubs“ werden zeitlich begrenzt geführt und von den Administratoren zu einem inhaltlichen Abschluss gebracht.

Den Startpunkt für die Plattform markierte am 10. Februar 2022 die an der TU Hamburg durchgeführte online-Konferenz COLLab mit 400 registrierten Teilnehmenden aus über 20 Ländern.

„Viel zu lange wurde die Hochschullehre im Alleingang von Einzelpersonen gestaltet. Jetzt geht es darum Wissen und Erfahrungen zu teilen, von bereits bewährten Konzepten zu erfahren und diese dann für die eigenen Bedürfnisse anzupassen“, ist Sandra Soares überzeugt. Die Prorektorin der Universität Aveiro / Portugal koordinierte über zwei Jahre das ERASMUS+ geförderte Projekt COLLab. Als Teilprojekt der [ECIU University](#) entstand in Aveiro, gemeinsam mit den Partneruniversitäten Stavanger (Norwegen), Trento (Italien) sowie den Technischen Universitäten Kaunas (Litauen) und Hamburg die kollaborative online-Plattform für die internationale Lehrcommunity.

+++Lydia Jäger+++

The ICED22 team launches a podcast series about Higher Education in europe and UN's Global Goals of sustainability.

ICED22 Team members Jakob Ravn, Copenhagen Business School, and Mette Krogh Christensen, Aarhus University, together with Donna Hurford, University of Southern Denmark, are talking about Higher Education in Denmark and about how the universities are working with the UN's 17 Global Goals of sustainability. Listen it [here](#). The next podcasts will feature the keynotes of ICED22.

Free UNH Zoom Webinar: Empower Students for Academic Success II: Teaching Students Study Skills Informed by the Science of Learning

We at the Center for Excellence and Innovation in Teaching and Learning are pleased to announce an upcoming free Zoom Webinar titled “[Empower Students for Academic Success II: Teaching Students Study Skills Informed by the Science of Learning](#).” The Webinar will take place on **Friday, March 18, 2022, from 8:50 am until 3:15 pm EASTERN TIME, USA**. There will be brief scheduled breaks between sessions and a lunch break from 11:45 am until 12:30 pm. There is no registration fee or other charges to participants.

Presenters at this year’s event will be [Dr. Stephen Chew](#) (Samford University), [Dr. Anne Cleary](#) (Colorado State University), and [Catherine Overson](#), [Lauren Kordonowy](#), and [Victor Benassi](#) (University of New Hampshire).

This webinar should be of particular interest to staff of teaching and learning centers, faculty development programs, student learning assistance programs, student academic success programs, etc. It should also be of interest to faculty and teaching graduate students who want to assist their students in learning and using study strategies that will improve their learning, retention, and transfer of academic material.

Registration is required and is now open. You can access the webinar program and registration form for this free event [here](#).

This event will build on our first *Empower Students for Academic Success* Webinar, held in November 2020. The presenters were Mark McDaniel (Washington University, St. Louis), Megan Sumeracki (Rhode Island College), Normal Bier (Carnegie Mellon University), and Catherine Overson and Victor Benassi (University of New Hampshire). Here is a link to the [program and presenters’ videos](#):

This Webinar is made possible by a grant (The Student Cognition Toolbox) from the Davis Educational Foundation (Yarmouth, Maine) to the University of New Hampshire. The Foundation was established by Stanton and Elisabeth Davis after Mr. Davis's retirement as chairman of Shaw's Supermarkets, Inc.

+++Catherine Overson and Victor Benassi+++

Der nächste Newsletter

Der Newsletter besteht neben den Beiträgen und Berichten aus dem Vorstand insbesondere aus Beiträgen der professional Community. Wir möchten Sie und Euch daher immer herzlich einladen, sich aktiv an der Ausgestaltung des Newsletters zu beteiligen. Dies kann ein kurzer Hinweis sein zu einer Publikation oder einer Tagung, aber auch Berichte aus den Arbeitsgruppen, Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind möglich. Auch Standpunkte zu verschiedenen Themen sind herzlich willkommen. Schicken Sie Ihre Ideen oder fertigen Artikel (im doc/docx oder odt-Format, Grafiken und Fotos mit Markierung im Text und als gesonderte Datei) einfach per Mail. Die Adresse wird – im nächsten Aufruf zur Beteiligung – noch kommuniziert.

Folgende **Themen und Inhalte** sollen regelmäßig im Newsletter dabei sein:

- Berichte vom **Vorstand**
- Berichte aus den **AGs, Kommissionen und Netzwerken**
- Weitere **Berichte aus der Community** mit Einblicken in aktuelle Themenfelder, Arbeiten, Projekte, Fragestellungen etc.
- Standpunkte
- **Rezensionen** oder Hinweise auf **Neuerscheinungen**
- **Ausblicke und Hinweise** auf Tagungen, Veranstaltungen, Treffen, etc.
- **Rückblicke** auf Tagungen

Voraussichtlich nächste Newsletter-Termine:

Ausgabe	Deadline Einreichung	Herausgabe
02/2022	17.06.2022	Ende Juni
Der Newsletter bekommt ein neues Format, einen neuen Rhythmus und Möglichkeiten!!		
Bitte beachten Sie die Ankündigungen und Informationen im kommenden Newsletter und auf der dghd-homepage. Der Newsletter 02/2022 wird vorr. der letzte in diesem Format sein.		

Impressum

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., die Vorsitzende.

Postadresse:

Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
c/o Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn

- **Internet:** <http://www.dghd.de> **E-Mail:** info@dghd.de
- **Facebook:** <https://www.facebook.com/dghd.info>
- **Twitter:** https://twitter.com/dghd_info
- **Redaktion:** Dorothea Ellinger dorothea.ellinger@tuhh.de

Bestellung über die Webseite der dghd und Newsletter-Archiv unter
<http://www.dghd.de/die-dghd/newsletter/>

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
Dr. Nerea Vöing - Vorsitzenden der dghd

Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
c/o Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
www.dghd.de | geschaefsstelle@dghd.de